

## Protokoll

### der öffentlichen Sitzung (Nr. 03/15-19) des Ausschusses

„Integration, Kultur, Inneres, Soziales“ des Beirates Woltmershausen am 28.01.2015

Ort: Casa Reha Seniorenpflegeheim, „Weserhof“, Hermann-Ritter-Str. 111, 28197 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:55Uhr

**Anwesend:** Ursula Becker, Karin Bohle-Lawrenz (b.M.\* ) (bis 20.45 Uhr), Florian Dietrich, Mazlum Koc (ab 19 Uhr), Hermann Lühning, Christoffer Mendik (bis 20.00 Uhr), Nina Schaaardt, Anja Schiemann

**Referent\_innen/Gäste:** Herr Becker (Polizeiinspektion Süd/PI Süd, zu Top 4+5); Herr Meier, Frau Wangenheim (beide Beirat), Herr Gerke (sachk. Bürger), sowie interessierte Bürger\_innen und Vertreter der Presse

**Vorsitz:** Annemarie Czichon

**Protokoll:** Knut Nenninger, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

#### Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Der Vertreter von B90/Die Grünen bittet darum, die Wahl der stellv. Sprecherin/des stellv. Sprechers erst im Anschluss an die beiden Tops zum Thema Polizei durchzuführen. Für den Fall, dass eine Befassung erst nach 20 Uhr möglich sei, beantrage er eine Vertagung auf die nächste Sitzung.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Änderung genehmigt.

#### Top 2 – Genehmigung des Protokolls (Nr. 02/15-19) vom 30.11.2015

**Beschluss:** Der vorliegende Protokollentwurf wird genehmigt.

#### Top 3 – Aktueller Bericht zur Inneren Sicherheit in Woltmershausen

Der Leiter der Polizeiinspektion (PI) Süd bittet zunächst um Verständnis, dass das Revier heute krankheitsbedingt nicht vertreten sein kann. Außerdem verweist er einleitend darauf, dass die Kriminalitätsstatistik erst im März veröffentlicht werde, er daher aktuell nur begrenzt Auskunft erteilen könne. Bei Vorliegen der Zahlen sei er aber gerne bereit, diese im Beirat zu erläutern.

Nach jetzigem Stand sei für einige Tatbestandsgruppen von einem leichten Anstieg der Fallzahlen auszugehen. Sog. Antanzdelikte seien für Woltmershausen nicht bekannt, diese fänden vorwiegend in der Innenstadt und im Viertel statt.

Auf Nachfrage der Vertreterin der BIW berichtet er über den Zielerreichungsgrad im sog. 110-Prozess. Ziel sei für Woltmershausen, in 75% der Fälle der Kategorie 1 innerhalb von 8 Minuten (ab Anlage des Vorgangs beim Notruf/Einsatzleitreechner) mit mindestens einem Streifenwagen am Einsatzort zu sein. Die Kategorie 1 betreffe Einsätze von hoher Dringlichkeit, wie z.B. Gefahr für Leib und Leben. Die vorgegebene Zielzahl von 75 % werde im Revier erreicht. Dabei sei zu berücksichtigen, dass das Polizeirevier noch die Stadtteile Seehausen, Strom, Teile der Neustadt und das GVZ umfasse, also vergleichsweise weitläufig sei.

Aus dem Gremium wird außerdem der Wunsch geäußert, die Zielzahlen und die Voraussetzungen für die Einordnungen in die Dringlichkeitsstufen 1 – 4 nachvollziehen zu können. Der Vertreter der PI sagt zu, eine entsprechende Übersicht zur Verfügung zu stellen (→ Anlage 1).

Eine Bewohnerin des Stadtteiles berichtet von einem größeren Einbruch in ihre Geschäftsräume vor wenigen Tagen. Dabei habe sie die unangenehme Erfahrung machen müssen, erst in der Warteschleife des Notrufes (110) und dann ca. eine ¾-Stunde auf das Einsatzfahrzeug zu warten. Sie fühle sich nun nicht mehr sicher im Stadtteil, zumal sie in ihren Geschäftsräumen auch lebe.

Der Vertreter der PI erklärt, es sei durchaus möglich, dass es wegen der begrenzten Zahl der zur Verfügung stehenden Leitungen im Einzelfall zu Wartezeiten, auch beim Notruf, kommen könne – das rechtfertige aber nicht den dargestellten Sachverhalt. Er sagt zu, den Vorgang zu überprüfen.

In mehreren Beiträgen, sowohl aus dem Ausschuss als auch aus dem Publikum, wird gefragt, an wen man sich in welcher Situation wenden solle: den Notruf 110, die Zentrale 362-0 oder das Polizeirevier.

Dazu erklärt der Vertreter der PI, dass in eiligen Situationen im Zweifel ruhig die 110 angerufen werden solle, da dort entsprechend geschulte Kräfte die erforderlichen Steuerungen veranlassen könnten.

In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass bei Anrufen vom Handy aus den Randbereichen der Stadt

\* Beratendes Mitglied (ohne Stimmrecht) gem. §23 Abs. 5 Ortsbeirätegesetz (OBG)

mitunter nicht die Bremische, sondern die Niedersächsische Leitstelle erreicht werde. Von dort werde aber eine umgehende Weiterleitung veranlasst.

Aus dem Publikum wird die Vermutung geäußert, dass der Zielerreichungsgrad höher wäre, wenn das Revier im Stadtteil zu noch mehr Zeiten besetzt wäre. Dazu erläutert der Vertreter der PI, dass das Revier (als Teilintegrationsrevier) nach einem bestimmten Schlüssel Schichten für den Fahrzeugeinsatz im Bremer Süden übernehme und das jeweils dem Tatort nächste Fahrzeug von der Zentrale eingesetzt werde. Vermehrte Öffnungszeiten im Revier hätten auf die Einsatzsteuerung keinerlei Einfluss.

Außerdem wird gefragt, ob es im Stadtteil vermehrt zu Polizeieinsätzen im Zusammenhang mit Flüchtlingen und dadurch zur Bindung von Kräften komme.

Dazu erklärt der Vertreter der PI, dass die Unterbringung von einigen straffälligen Jugendlichen im Hotel Luley in Strom zeitweise zu einem hohen Einsatzaufkommen geführt habe; diese Unterkunft werde aber nicht mehr genutzt. Im Übrigen gebe es keine erhöhte Kriminalität im Stadtteil durch die Aufnahme von geflüchteten Menschen.

Aus dem Ausschuss wird positiv erwähnt, dass die feste Zuordnung des Einsatzfahrzeugs zum Revier dazu geführt habe, dass die Polizei mehr auf der Straße sichtbar sei. Für das Sicherheitsgefühl im Stadtteil sei es gut, wenn noch mehr Fußstreifen und Kontaktpolizisten per Rad unterwegs sein könnten.

Die Ausschussvorsitzende regt an, dass sich der Ausschuss weiter mit dem Thema Kriminalprävention befasst. Dazu bietet der Vertreter der PI Unterstützung an, z.B. im Rahmen des Konzeptes „Wachsamer Nachbar“.

In diesem Zusammenhang fordert er die Anwesenden ausdrücklich auf, ungewöhnliche Vorkommnisse im Zweifel der Polizei zu melden, die auf derartige Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen sei (Beispiel: Diebstahl von Gasthermen aus fast fertig gestellter Baustelle).

Aus dem Ausschuss wird noch auf eine unzureichende Beleuchtung auf dem REWE-Parkplatz an der Hermann-Ritter-Straße hingewiesen.

#### **Top 4 – Personal- und Sachausstattung Polizeirevier Woltmershausen**

Der Leiter der PI Süd erläutert zur Personalsituation, dass dem Revier derzeit ein Mitarbeiter mehr zur Verfügung stehe als es der Stellenschlüssel vorsieht. Dieser Mitarbeiter scheidet in Kürze aus und werde nicht ersetzt. Die Besetzung der Stellvertretenden Revierleitung sei nun hingegen zum 15.02. gesichert. Außerdem gehe der für die Stadtteile Seehausen, Strom und Teile Woltmershausens und der Neustadt zuständige Kontaktpolizist zum 31.10. d.J. in Ruhestand. Die Neubesetzung werde vorbereitet, sei aber noch nicht gesichert. Er habe vor einigen Tagen auch dem Beirat Strom zugesagt, sich für die Neubesetzung der Stelle einzusetzen.

Dazu sei ergänzend festzustellen, dass bei der Bremer Polizei insgesamt ca. 70 Stellen unbesetzt seien, weil dafür derzeit kein Personal vorhanden bzw. ausreichend ausgebildet worden sei.

In diesem Zusammenhang werde zurzeit geprüft, inwieweit die Möglichkeit besteht, nicht-hoheitliche Aufgaben, die aktuell von der Polizei wahrgenommen werden, personell auszulagern.

Auf Nachfrage teilt er mit, dass die denkmalgeschützte Wache weiter für das Revier genutzt werden solle. Das Gebäude sei geeignet und auch im Übrigen sei die erforderliche Sachausstattung des Reviers gegeben.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich bei dem Referenten für die ausführliche Darstellung.

#### **Top 5 – Wahl der stellv. Sprecherin / des stellv. Sprechers (Vorschlagsrecht B90/Die Grünen): vertagt**

#### **Top 6 – Berichte des Amtes**

- Hinweis auf eine Polizei-Mitteilung, in der vor Straftaten zum Nachteil von älteren Menschen gewarnt wird (Falsche Staatsanwältin – falsche Bankmitarbeiterin).
- Vorstellung des Stadtteilplans Woltmershausen (auch) für ältere Menschen am 19.02.16 um 14 Uhr in der Betriebsstätte der Werkstatt Bremen (Woltmershauser Straße 257)

#### **Top 7 – Verschiedenes: ./.**

---

Anja Schiemann  
Ausschussvorsprecherin

Annemarie Czichon  
Vorsitz

Knut Nenninger  
Protokoll

## Anlage 1

### Dringlichkeitsstufen /Kategorien

#### Dringlichkeitsstufe /Kategorie 1

Einsätze mit **höchster Dringlichkeit**.

**Eintreffen am Einsatzort nach spätestens 8 Minuten nach Anlegen des Einsatzes im Einsatzleitrechner.** Hierbei handelt es sich um eine Steuerungsgröße. Wird der Standard nicht eingehalten, wird der Grund im Einsatzprotokoll protokolliert.

Erfolgt eine telefonische Weiterleitung des Einsatzes an eine Dienststelle, so ist der annehmende Beamte für die Einhaltung des Standards verantwortlich.

Dringlichkeitsstufe /Kategorie 1 umfasst einsatzauslösende Meldungen bei denen

- Personen in Gefahr sind
- Personen verletzt wurden
- erhebliche Gefahren zu erwarten sind
- oder das Gefahrenpotential unklar ist
- Täter vor Ort sind
- es sich um Verkehrsstörungen auf Hauptverkehrsstraßen, bedeutsamen Verkehrsknoten oder an Strecken, auf denen der ÖPNV beeinträchtigt wird, handelt
- Spurensicherung zeitlich dringend und aufgrund des Vorfalls äußerst wichtig ist
- Sofortfahndungen veranlasst wurden
- Einsätze, die nach Weisungslage als Kategorie 1 eingestuft wurden (z.B. Rocker).

#### Dringlichkeitsstufe /Kategorie 2

Alle Einsätze, die nicht unter Dringlichkeitsstufen /Kategorien 1, 3 oder 4 fallen, sind Einsätze mit erhöhter Dringlichkeit und innerhalb 30 Minuten zu bearbeiten.

#### Dringlichkeitsstufe /Kategorie 3

**Keine Dringlichkeit** bei Vorgängen

- ohne Gefährdung des Status quo
- und wenn keine Unannehmlichkeiten für den Bürger mit der Wartezeit verbunden sind. (z.B., wenn der Wartende die Wartezeit sinnvoll nutzen kann oder nach allgemeinem Verständnis die meisten Bürger die Wartezeit akzeptieren würden).

Bei diesen Vorgängen wird die Bearbeitung innerhalb von 60 Minuten oder nach Terminabsprache begonnen. Hier kommt es vor allem darauf an, dass dem Bürger gesagt wird, bis wann er mit dem polizeilichen Einschreiten rechnen kann bzw. ihm ggf. eine Verspätung bekannt gegeben wird.

Auch die Einsätze der Dringlichkeitsstufe 2 und 3 werden **sofort** bearbeitet, wenn ausreichend Personal zur Verfügung steht.

#### Dringlichkeitsstufe /Kategorie 4

Alle reaktiven Aufgaben, die ohne zeitliche Dringlichkeit vom Einsatzdienst wahrgenommen werden.